Aus der „Neuen Osnabrücker Zeitung“:
„Obwohl er dabei ums Leben kam, forderten viele Zuschauer seine Rückkehr.“

**Die Form des Sehens
spricht vor allem
an – ein Versuch
: fünf literarischen**

Aus den „Salzburger Nachrichten“

Aus der „Neuen Westfälischen“: „Ein hörbares Lächeln in der kraftvoll-souverän fließenden Stimme, veredelte sie den Sopranpart mit sympathischer Glaubhaftigkeit.“

**Wie man mit dem Abfallkalender
Holundergelee macht
Neue Servicebroschüre des Landkreises**

Aus den „Bekanntmachungen der Gemeinde Wolpertshausen“

Aus dem „Tagesspiegel“: „Die Bergleute verdienen sehr gut, bekamen extra Lebensmittelrationen, zwei Liter Trinkbrandwein im Monat auf Bezugsschein, später manche Lungenkrebs oder Silikose.“

Aus dem „Hamburger Abendblatt“: „1,92 Meter hoch ist er, ein Kerl wie eine Schrankwand aus dem Baumarkt, keiner dieser Modestrecken-Mimen, auf deren Zehnkämpfer-Sixpack man beim Shakespeare-Aufsagen Möhren raspeln könnte.“

**Öhren und Berühren
Massage- und Kochseminar**

Anzeige des Klosters Gerode in „Schrot & Korn“

Aus der „Südwest Presse“: „Schließlich spielen fast alle Geschichten Munros in ihrer kanadischen Heimat Kanada.“

Aus der „Hessischen/Niedersächsischen Allgemeinen“: „Im Kongo beheimatete Okapis sind stark geschrumpft.“

**Flughäfen machen Verlust
Die Ticketsteuer bleibt und damit
eine Zusatzlast für die deutsche
Luftfahrt. Die Flughäfen planen
weitere Schwierigkeiten. Seite 17**

Aus der „Frankfurter Allgemeinen“

Zitate

Die „Süddeutsche Zeitung“ zur Panoramameldung „Gauck boykottiert Sotschi“ über die Entscheidung des Bundespräsidenten, nicht zu den Olympischen Winterspielen zu reisen (Nr. 50/2013):

Man kann nicht leugnen, dass die Botschaft eingeschlagen hat. Hunderte Kommentare in deutschen und ausländischen Medien – selbst ein Bundespräsident erhält derart viel Resonanz in Zeitungen und TV-Anstalten nur sehr selten. Noch dazu, wenn er keinen großen Auftritt hinlegt, sondern zunächst nur eine ganz kleine Meldung produziert hat, die Botschaft nämlich, dass er, Joachim Gauck, nicht zu den Olympischen Winterspielen nach Sotschi reisen werde. Nichts Dramatisches, scheint es, eine kurze Meldung im SPIEGEL eben.

Die „Welt“ zum SPIEGEL-Bericht „Privater Natur“ über E-Mails des ehemaligen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Stefan Mappus (Nr. 50/2013):

Der „schwarze Donnerstag“ von Stuttgart verfolgt Stefan Mappus. Baden-Württembergs Ex-Ministerpräsident hat wohl nicht zuletzt wegen des schiefgegangenen Polizeieinsatzes gegen Stuttgart-21-Demonstranten sein Amt verloren. Jetzt droht ihm auch noch eine staatsanwaltliche Untersuchung, weil er womöglich falsch ausgesagt hat. Grüne und SPD wollen einen neuen Untersuchungsausschuss beantragen, die Staatsanwaltschaft prüft erneut den Mail-Verkehr von damals. Dabei geht es um die Frage, ob der Wasserwerfereinsatz vom 30. September 2010 politisch motiviert gewesen sein könnte. Für Anfang Oktober war nämlich eine Regierungserklärung geplant. Mappus hatte einen Zusammenhang stets bestritten. Der Einsatztermin habe rein „polizeitaktische Gründe“ gehabt. Jetzt sind aber Mails der damaligen Umweltministerin Tanja Gönner (CDU) aufgetaucht, die sich anders lesen. Für Mappus könnte es daher eng werden. Denn laut SPIEGEL schrieb Gönner, als sie ihren Parteifreund Mappus über den Termin für den Räumungseinsatz informierte: „Ziel ist, dass bis zu deiner Regierungserklärung alles mit den Bäumen erledigt ist.“ Mappus freute sich: „Super. Vielen Dank.“

Ehrung

Für ihren Artikel „Eine Leiche zu viel“ (SPIEGEL 50/2012) ist Simone Salden, Korrespondentin des SPIEGEL in Frankfurt am Main, mit einem Preis der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde ausgezeichnet worden.